

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 2

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wolf Buchinger (63), Buchautor, zeitgenössischer Lyriker, Trainer für Kommunikation, Komponist, Chansons mit Ehefrau Inga (Kernbeissers), Weltreisender mit Auto und Tandem, ständiger Nebelspalter-Mitarbeiter, kann seinem Palmarès einen neuen Titel zufügen: Senioren-Moderator. Der agile Kabarettist aus Goldach/SG lancierte eine Fernsehshow im Tele Ostschweiz: Generation Gold. Die Gespräche bilden eine Plattform für Menschen über 55 aus allen Gesellschaftskreisen sowie Promis, welche aktiv, vital und engagiert in ihrem letzten Lebensabschnitt agieren. TIVO strahlt diesen bereits beachtlichen Talk jeweils dreimal am Samstag und Sonntag aus. Deutsche Sender spitzten bereits die Ohren für die Idee des Autors.

Arthur Cohn, der mehrfache Oscar-Gewinner als internationaler Filmproduzent mit Basler Wurzeln, zur Oscar-Verleihung am 25. Februar 2007 mit den vielen Remakes: «Ich habe immer Filme gemacht, die irgendwie neu waren. Mein Einfluss ist besonders beim Drehbuch und dem Schnitt.»

Ennio Morricone (78), Filmkomponist von über 400 Soundtracks, bekam (nach fünf Nominierungen) endlich den Oscar für sein Lebenswerk. Weltweit berühmt wurde er durch Musik in Spaghetti-

Western wie The good, the bad and the ugly. Bekannt den wenigsten: In der Filmversion von Dürrenmatts Der Richter und sein Henker marschierte er im Berner Bubenbergrain vor einer Musikkapelle – als Tambour-Major!

Ralph Morgenstern im ZDF: «Beim Oscar schritten auch molligere Frauen selbstbewusst über den roten Teppich. Als dieser Trend in Hollywood bekannt wurde, sagten viele: «Das geht doch nicht! Für mehr Gewicht fehlen mir mittlerweile zirca zwei Quadratmeter Haut!»

Marc Forster, Schweizer Hollywood-Regisseur zu Facts: «Meine Filmsprache ist Englisch, damit erreiche ich das grosse Publikum, denn ein Film lebt nur durch die Zuschauer. Sonst ist er tot.»

Jack Nicholson, Filmstar der gut gelaunten Grausamkeit (The Departed) gab in Los Angeles ein Erfolgsgeheimnis preis: «Du musst in jeder Szene wissen, was deine Sexualität ist. Sie ist der totale Schlüssel.»

Aus Das Beste: «Quizfrage: Nennen Sie eine Schauspielerin, die vor nicht langer Zeit einen Oscar als beste Hauptdarstellerin bekam.»

Heinz Heinze, gelegentlich Nebi-Mitarbeiter, im Hamburger Abendblatt zur aktuellen nördlichen Zeitbombe: «Die Hamburger Arbeiter von Airbus haben einen tollen Job – sie werden mit Sicherheit fliegen.»

Der Deutsche Kleinkunstpreis 2007 wurde am 25. Februar in Mainz Andreas Rebers in der Sparte Kabarett ver-

liehen. Der Satiriker liess schon bei den Oltner Kabarett-Tagen aufhorchen: «Norddeutschland ist bekannt für abwechslungsreiche Landschaften – wenig Tunnelunglücke und kaum Lawinengefahr.»

Moritz Leuenberger, Umwelt- und Verkehrsminister, wurde schon vor Eröffnung des Genfer Autosalons (6.3.07) von einem Blick-Journalisten gefragt, wie teuer der Liter Benzin in fünf Jahren sein werde: «Fragen Sie Frau Tessier!»

Komiker **Kalle Pohl** hatte auf RTL für obige Frage eine andere Erklärung: «In Zukunft wird das Benzin so teuer, dass das Wort Autoschieber eine völlig neue Bedeutung kriegelt!»

Komiker **Marco Rima** wurde am Autosalon von Fachjournalisten als Autofahrer befragt: «Was halten Sie von der Schweizer Verkehrspolitik?» – Rima: «Davon halte ich sehr viel. Besonders wichtig ist, dass man Kondome benutzt!»

Aus dem Automobil Report ein Kommentarauszug: «Die Zukunft ist länger als die Gegenwart.»

Stefan Raab auf PRO7: «Ich persönlich halte nicht viel vom Aberglauben. Wenn ich mit dem Auto nach Genf fahre und es läuft mir eine schwarze Katze über den Weg – natürlich bringt das Pech, aber für die Katze!»

Das BMW-Magazin über Genfer Erlebnisse: «Der Mann lässt sich die digitale Motorelektronik und die variable Nockenwellensteuerung erklären und bekommt beim Blick in den Motorraum glänzende Augen. Seine Frau interessiert

sich besonders für die Lack-Farbtafeln.»

Anke Engelke auf 3-SAT: «Jeder vierte Käufer eines Neuwagens ist über 60. Ältere fahren auch viel bewusster Auto – bei jedem Vollarbeiten überlegen sie: Muss ich das jetzt wirklich noch?»

Eckart von Hirschhausen im WDR: «Autos sind und bleiben Phallussymbole. Kein Wunder, dass sich der Smart so hartzichtig verkauft: Wer möchte gern ein Phallussymbol, das quer in die Lücke passt?»

Jan-Christoph Scheibe, Kabarettist auf 3-SAT: «Ich habe meinen Genfer Wagen tiefer legen lassen – jetzt müssen die Ameisen aussen rumgehen!»

Jochen Busse auf RTL: «Der ADAC hat unter den Autofahrern Europas einen Pisa-Test gemacht: Die dümmsten Autofahrer sind die Engländer – das sind alles Geisterfahrer!»

Komiker **Kaya Yanar** auf SAT-1: «In Genf fährt ein umgebautes Audi mit Salatöl! Der neue Slogan: Fahre Audi ohne Saudi!»

Jay Leno in seiner Tonight Show (NBC): «Amerikanische Autofirmen haben sich für Genf als Neuerung darauf verständigt, in allen Fahrzeugen einen Mechanismus einzubauen, mit dem man den Kofferraum öffnen kann, wenn man ihn eingesperrt ist. Schätzungen zufolge soll diese Neuerung jährlich bis zu 2000 Mafia-Verrätern das Leben retten!»

Komiker **Fips Asmussen** im NDR: «Es gibt Autos, die klappen schon im Katalog!»